

wirkt lediglich als „Bezugsquellenangabe“. Sehr viel besser ist Inserat Abb. 4.

Bedauerlich ist hierbei nur, daß der Werbespruch der ZentRa-Uhr: „Die Garantieuhr deutscher Uhrmacher“ in den Hintergrund tritt, obwohl er dem Laien wahrscheinlich mehr sagt, als nur der Name. In diesem Inserat 4 gehört die Firma des Uhr-



Abb. 4



Abb. 6

machers noch mit zum Angebot, was man von der Anzeige Abb. 3 nicht behaupten konnte. In dem Inserat Abb. 5 wird die Marke zwar noch veröffentlicht, im Text aber nicht erwähnt, so daß die Aufmerksamkeit des Lesers auf den Namen des Uhrmachers gelenkt wird.

Ist es überhaupt zweckmäßig, unter der Flagge einer Handelsmarke im Inserat zu segeln? — Der große Werbewert einer Handelsmarke soll hier keineswegs bestritten werden, es soll auch nichts dagegen gesagt werden, daß

Dieser Forderung würden an sich die drei Anzeigen Abb. 6, 7 u. 8 entsprechen.

Alle drei zeigen eine Armbanduhr als Blickfang und begnügen sich mit der Empfehlung der eigenen Firma. Auffällig an diesen Inseraten ist die wenig be-



Abb. 5

friedigende Ausgestaltung. Zunächst ist zu bemängeln, daß die gewählten Schriftarten nicht zu den verwendeten Klischees und überhaupt nicht zu der angebotenen Ware passen. Einmal ist die Schrift viel zu klein gegenüber einem großen Klischee (das außerdem noch auf dem Kopf steht!), und in den beiden anderen Fällen wird die gezeigte Armbanduhr durch eine massige und schwere Schriftart „erschlagen“.



Abb. 7

Man muß immer wieder darauf hinweisen, daß Uhren und auch Schmuck nur zierliche Schriften „vertragen“, die dem „Charakter“ der Ware angepaßt sind. Für das Angebot von Motoren braucht man freilich Blockschrift, für das Angebot goldener Ketten aber feine und zierliche Linien. Interessant ist es auch, daß die Arm-



Abb. 8

die Uhrmacher, die einer bestimmten Handelsmarkenorganisation angehören, jede Gelegenheit benutzen, um ihre Marke bekanntzumachen; aber es müssen doch erhebliche Bedenken gegen die gezeigten Inserate geltend gemacht werden. Der Uhrmacher inseriert zum Weihnachtsfest, um den Lesern mitzuteilen, daß sein Geschäft in besonders hohem Maße zum Einkauf von Geschenken in Frage kommt, er müßte also — logischerweise — seine eigene Firma bekanntmachen. Der Kunde soll nicht den Eindruck gewinnen, daß eine bestimmte Uhrenart empfehlenswert ist, die er in irgendeinem Geschäft kaufen kann, sondern er soll daran denken, daß ein bestimmtes Geschäft ihm das richtige Weihnachtsangebot machen kann.

banduhr in den Anzeigen vorherrscht, während z. B. Standuhren, die früher zu Weihnachten ganz besonders angeboten wurden, aus den Anzeigen fast vollkommen verschwunden sind. Zu bemängeln bei den drei Inseraten Abb. 6, 7 u. 8 ist auch das Fehlen eines überzeugenden Verkaufsgedankens. Man soll sich nicht über die Wirkung solcher kleiner Hinweise (anders wirken diese kleinen Inserate auf einer großen Anzeigenseite nicht) täuschen. Sie ist sicher nicht groß, besonders wenn auf der gleichen Anzeigenseite größer „aufgemachte“ Inserate mit guten Verkaufsgründen untergebracht sind.